Ausland

Um einer Katze willen verbrannt ist bei einem Brande in Schönwald, Böhmen, eine 70jährige Bäuerin; sie wollte ihre Katze aus dem brennenden Gebäude retten.

Bierfaß als Todesursache. In Herzberg, Provinz Sachsen, fiel das einjährige Söhnchen des Stationsvorstehers Michel von einer Rampe herab und wurde durch ein nachrutschendes Bierfaß getödtet.

Enthauptete sich selbst. Ein Landwirth in Wolterdingen, Baden, schnitt sich in selbstmörderischer Absicht mittelst der Futterschneidemaschine den Kopf ab. Die Frau des Selbstmörders hatte sich zwei Monate vorher ertränkt, sein Schwiegervater sich zwei Wochen vorher erhängt.

Verheerende Feuersbrunst. In Porsgrund, Norwegen, brach in einem großen Holzlager Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete und erst nach mehreren Stunden auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Fünfzig Häuser sind niedergebrannt; 500 Menschen wurden obdachlos.

Verunglückte Greisin. Bei einer Wagenpartie wurde die 76jährige Wittwe Sidonie Vetterlein in der Nähe von Ronneburg, Thüringen, infolge Scheuens des Pferdes aus dem Wagen geschleudert, wobei die alte Frau so schwere Verletzungen erlitt, daß sie ihren Geist aufgab. Zwei andere Insassen kamen mit geringeren Verletzungen davon.

Just 924 Salutschüsse wurden neulich gelegentlich der Einfahrt der Yacht „Hohenzollern" mit dem deutschen Kaiser an Bord im Kieler Hafen, Schleswig-Holstein, abgefeuert. Die „Hohenzollern" passirte 28 Kriegsschiffe. Da bestimmungsgemäß jedes Kriegsschiff beim Passiren des Landesherrn mit 33 Schuß zu salutiren hat, so wurde der Monarch mit insgesammt 924 Salutschüssen begrüßt.

Beim Rettungsversuche umgekommen. Der 15jährige Präparandenschüler Otto Röntgen, der in Hückeswagen, Rheinprovinz, die Ferien verbrachte, badete mit einem Mitschüler Namens Pilgram in der Wupper. Als Pilgram von einem Krampf befallen wurde und untersank, versuchte Röntgen ihn zu retten, verschwand aber selbst in den Fluthen und ertrank. Pilgram konnte von einigen Anwohnern, die den Vorfall bemerkt hatten, gerettet werden.

Der Tod im Traum. Der Jagdpächter Schröder aus Berlin, dessen Leiche im Mögeliner Gemeindeforst aufgefunden wurde, ist nach gerichtlicher Feststellung durch einen Unglücksfall um's Leben gekommen. Schröder war auf der Jagdkanzel eingeschlafen und hatte vermuthlich im Traum den Hahn der Büchse berührt. Die Kugel drang ihm durch das rechte Auge in's Gehirn und führte sofort den Tod des 35jährigen Mannes herbei. Der Verunglückte ist dann von der Kanzel herabgestürzt.

Trauriges Ende eines Millionärs. In der Strafanstalt zu Waldheim, Sachsen, starb dieser Tage der 70jährige Baumeister Friedrich aus Leipzig, dessen Vermögen nach Millionen von Mark zählte und der im Jahre 1903 wegen Ablegung eines Falscheides in einem geringfügigen Civilstreite zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war. Der Leichnam des Verstorbenen ist, da Verwandte nicht vorhanden, der Anatomie in Leipzig übergeben worden.

Neunjähriger Mörder. Im Dorfe Vallauris im französischen Departement Seealpen war ein Knabe Namens Sebastian Ambroso am Ufer eines Wasserbeckens eifrig beim Fischen, als einer seiner Kameraden ihm von hinten einen Stoß versetzte, so daß er in's Wasser fiel. Der jugendliche Bösewicht, der erst neun Jahre alte Michel Aime, ergriff die Flucht, während Hinzukommende den unglücklichen Ambroso aus dem Wasser zogen, ohne ihn indessen in's Leben zurückrufen zu können. Michel, der bei der Flucht erkannt worden war, legte ein umfassendes Geständniß ab und erklärte, aus Rache gehandelt zu haben, weil Ambroso ihn fortwährend geneckt habe. Vor der Leiche brach er in ein krampfhaftes Weinen aus und bat den Todten um Verzeihung.

Die Resolution der Knaben. In Ofurgety im russischen Gouvernement Kutais versammelten sich circa 30 Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren und nahmen folgende Resolution an: „Jeder von uns verpflichtet sich, nichts Unmoralisches zu begehen, keine Schimpfworte zu gebrauchen, nicht ungehorsam zu sein, mit seinen Kameraden keinen Streit anzufangen, fremdes Eigenthum zu achten und, anstatt sich durch Spiele zu ergötzen, Bücher zu lesen; ferner in der gegenwärtigen Bewegung den Erwachsenen nicht nachzustehen und gemeinsam mit ihnen vorzugehen. Wer dieses Gelübde bricht, verfällt dem Gericht der Knaben. Wer einen Kameraden denunzirt, wird boykottirt." Zum Schluß wurde ein Vorstand gewählt, worauf die Anwesenden unter Hurrahrufen auseinandergingen.

Gefährliche Windhose. Eine Windhose hat in der Bauerschaft Haltern, Westfalen, große Verheerungen angerichtet. Der Knecht eines Pächters bemerkte plötzlich, wie sich eine bis zur Erde reichende trichterförmige dunkle Wolke dem Hofe seines Dienstherrn näherte. In demselben Augenblick erfolgte im Hause ein gewaltiges Krachen und Splittern von Balken und Brettern. Das Strohdach wurde durch den ungeheueren Luftdruck abgedeckt, der Schornstein durchschlug im Falle die Zimmerdecken. Der in der Hausthür stehende Pächter selbst wurde vor den Kuhstall geschleudert, blieb aber unverletzt. Starke Baumäste wurden 250 Yards weit in's Feld geworfen. Die Zerstörungen am Hause sind derart, daß es unbewohnbar geworden ist. Der Wirbelwind nahm dann seinen Weg auf andere Gehöfte zu und deckte mehrere Dächer ab.

Wollten keinen Sieg. Auf dem großen Platze vor dem Kreml in Moskau, Rußland, war an einem Sonntage ein feierliches Gebet um Sieg für die russischen Waffen in der Mandschurei angeordnet worden. An der Feier sollte die ganze Geistlichkeit Moskaus mit allen zur Verfügung stehenden heiligen Bildern theilnehmen. Der Gottesdienst sollte genau so feierlich abgehalten werden wie derjenige, der jährlich als Dankgottesdienst für den Abmarsch der Franzosen im Jahre 1812 stattfindet. Es hatten sich nicht mehr als 2000 Menschen eingefunden. Statt zu beten, riefen viele: „Sieg! Wir wollen keinen Sieg!" Während des feierlichen Aktes brach in einer benachbarten Straße ein kleines Feuer aus. Die Zuschauer ließen darauf die Geistlichen stehen und beobachteten die Feuerwehrleute.

Ueberfall durch Bienen. In Altrognitz, Böhmen, wurde die Fronleichnamsprozession bei einem Hause durch Schwärme wüthend gewordener Bienen dermaßen attackirt, daß alles flüchtete. Viele Personen fielen infolge zahlloser Bienenstiche in Ohnmacht. Die wüthenden Thiere stürzten sich auch auf Hühner und stachen diese, so daß die Hühner verendeten. Auch ein großer Hund wurde durch Bienenstiche getödtet. Es war ein gefährliches Unternehmen eines wackeren Imkers, die Ueberfallenen von ihren Peinigern zu befreien.

Prinzessin als Selbstmörderin. Die egyptische Prinzessin Saniah, eine Großtante des Khedive, hat in Kairo ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie eine starke Dosis Morphium nahm. Den Grund des Selbstmordes bildete eheliches Unglück, indem die Prinzessin vor drei Jahren einen jungen Ottomanen geheirathet hatte, welcher fast ihr ganzes Vermögen vergeudete und von dem sie sich im Sommer des Vorjahres in Paris scheiden lassen mußte. Seit ihrer Rückkehr nach Egypten war die Prinzessin schwermüthig.

Muthiger Junge. In Dresden sprang ein 41 Jahre alter Gewerbetreibender in selbstmörderischer Absicht in die Elbe, in der er von dem neun Jahre alten Knaben Petrich, der ihm bis an die Hüften im Wasser nachgegangen war, solange festgehalten und am Fortschwimmen verhindert wurde, bis mehrere Erwachsene den Lebensmüden an das Land ziehen konnten. Der am Kopfe erheblich Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht. Der Mann hatte sich, um sein Ziel zu erreichen, einen großen Stein an die Brust gehängt.

Von einem Bullen getödtet wurde der 60jährige Viehtreiber Lange in Berlin. Lange fütterte in einer Rinderhalle des städtischen Vieh- und Schlachthofes mehrere Thiere, darunter einen Bullen. Das Thier gerieth plötzlich in Wuth und stieß ihn mit den Hörnern so mächtig in die Seite, daß er besinnungslos hinstürzte. Man brachte den Verunglückten nach der Rettungswache des Viehhofes, wo der Arzt nur noch den Tod feststellen konnte.

Komplizirte Selbstentleibung. Der 70jährige Lederhändler Artusi in Pola, Istrien, durchschnitt sich in selbstmörderischer Absicht zuerst den Hals, dann die Pulsadern an Händen und Füßen und hatte dann noch die Kraft, eine mit Wasser und Nägeln gefüllte Gewehrladung gegen sich abzufeuern. Artusi erlitt gräßliche Verletzungen, an denen er starb. Das Motiv des Selbstmordes war ein unheilbares Leiden.

Explosion bei Schießversuchen. In einem unfern von St. Petersburg, Rußland, gelegenen Artilleriepolygon ereignete sich in der Füllabtheilung, wo zwei Soldaten unter der Leitung eines Obersten dreizöllige Geschosse zu Schießversuchen mit einem neu erfundenen Sprengstoffe füllten, eine Explosion. Der Oberst und beide Soldaten kamen um's Leben, der Füllraum wurde zerstört.

Kühner Eisenbahnraub. Auf der Eisenbahnstrecke Brüssel-Antwerpen, Belgien, wurden drei mit Gütern beladene Eisenbahnwagen vollständig ausgeraubt. In der Hast verloren die Diebe einige Ballen mit Seide und Wollwaaren, die bei Vieux-Dieu aufgefunden wurden.

Ertrunkene Pilger. Bei Moncao am Minhostrom, Portugal, schlug ein Boot mit Pilgern um, die von einer Prozession zurückkehrten; 30 Pilger ertranken im Strom.

Inland

Der erste Uebertreter der Verordnung wider das zu schnelle Fahren von Automobilen zu Olean, N. Y., war der dortige Bürgermeister Peter Foley.

Vergebliches Opfer. In der Nähe von Waterloo, Ja., ertranken C. W. Young und sein 16jähriger Sohn beim Baden im Cedarflusse. Der Vater wurde im Wasser von Krämpfen befallen und der Sohn, obgleich ein schlechter Schwimmer, eilte ihm zu Hilfe.

Werthvolle Kartoffeln. Ein Korb voll Kartoffeln, in deren jede ein Fünfdollar-Goldstück gesteckt worden war, ist dem Dr. Chas. A. Eaton, Pastor der Euclid Avenue-Baptistenkirche in Cleveland, O., geschenkt worden. John R. Rockefeller, welcher zu der erwähnten Kirche gehört, wohnte der Ueberreichung des Geschenkes bei und soll der Geber sein.

Im Irrsinn. Im Countygefängniß zu Pottsville, Pa., hat sich ein irrsinniger Insasse Namens Alfred Loose in seiner Zelle erhängt. Der Unglückliche war seinerzeit auf die von ihm selbst in seinem Wahn gemachte Angabe hin, er habe seine Frau ermordet, eingesperrt worden. Wie sich hinterher herausstellte, war an dem Geständniß kein wahres Wort.

Von seinem zwölfjährigen Sohn erschossen wurde jüngst der 50jährige Hufschmied Andrew J. Erichson in Oakland, Kal. Der Knabe war mit einigen gleichaltrigen Kameraden auf dem Hofe des Hauses, wo sie sich im Scheibenschießen übten. Der ältere Erichson beobachtete den Sport und stand gerade vor seinem Sohne, als derselbe seine Flinte untersuchte, die soeben versagt hatte. Durch eine unvorsichtige Manipulation des Knaben entlud sich die Flinte und die Kugel ging dem älteren Erichson mitten durch's Herz.

Tarantelnest. Der Fruchthändler A. J. Nichols in Grand Rapids, Mich., war jüngst damit beschäftigt, Bananen von einem dicken Bündel abzupflücken, als plötzlich eine Tarantel vom Stamm herabsprang und ihn biß. Nichols schüttelte das Thier von sich und lief sofort zu einem Arzt, während er beständig das Gift aus der Wunde zu saugen suchte. Trotzdem schwoll die Hand rasch fast bis zum Ellenbogen auf, ehe der Doktor einschreiten konnte. Später fand man in dem Bananenbündel ein Nest mit wenigstens 500 jungen Taranteln.

Idyllische Zustände. Der Eisenbahndetektiv C. H. Calhoun von der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn ist in Cedarville, Kans., von den Hotelbanditen Ed. Madigan und William Chadburn erschossen worden. Es bildete sich sofort ein Freiwilligen-Korps, welches den Banditen nachsetzte und ein förmliches Gefecht mit denselben begann, wobei Madigan erschossen und Chadburn auf den Tod verwundet wurde. Auf der Seite der Verfolger erhielt der Kaufmann J. M. Pope einen Schuß durch's Bein und eine Frau Malone wurde von einem Prellschuß in's Bein getroffen. Madigan und Chadburn hatten sechs Reisende in dem „Brettun Hotel" zu Winfeld ausgeplündert und der Eisenbahndetektiv hatte die Beiden gerade aufgespürt und wollte sie dingfest machen, als sie ihn einfach niederknallten.

Für den Bruder in den Tod. Bei den Bemühungen, ihren sieben Jahre alten Bruder Willie vor dem Ertrinken zu retten, hat die elf Jahre alte Annie Meister in New York selbst ihren Tod gefunden. Der Knabe badete mit anderen Gefährten, gerieth aber dabei in eine tiefe Stelle und ging unter. Die Schwester, welche ihren Bruder versinken sah, sprang ihm sofort nach und kam nicht wieder zum Vorschein. Die anderen Kinder liefen schreiend davon und ein Polizist, der das Geschrei hörte, kam herbeigeeilt. Er zog Willie mit Hilfe eines anderen Mannes aus dem Wasser. Während die Männer sich noch mit dem halbbewußten Knaben beschäftigten, kam eins der Kinder heran und sagte ihnen, daß die Schwester sich ebenfalls im Wasser befände. Nach langem Suchen erst wurde die Leiche des Mädchens geborgen.

Gelungene Vogelscheuche. Auf eine ganz originelle Art hat sich der im Township Cleveland, Minn., lebende Farmer Leroy Holmes gegen freche Sperlinge und andere gefiederte Liebhaber von Kirschen geschützt. Die Kirschbäume standen in seinem Hühnerhofe, der mit einem Drahtgitter umgeben war. Nun kam dem Farmer die Idee, daß die Hühner ihm bei der Vertreibung der Sperlinge helfen könnten. Er wandte folgendes originelle Mittel an. An den Kirschbäumen befestigte er an elastische Zweige kleine Glocken; an die Klöppel band er lange dünne Fäden, die auf den Boden herabreichten. An die unteren Enden dieser Fäden befestigte er kleine Stückchen zähes Fleisch oder Rindenstückchen. Sobald nun die Hühner sich dieses lockende Futter verschaffen wollten, zogen sie an den Fäden und beim Zurückschnellen der elastischen Aeste läuteten die kleinen Glocken, wodurch natürlich die gefiederten Freibeuter vertrieben wurden.

Die Saufwettsucht kostete in Camden, N. J., dem 48jährigen Stanislaus Wilgorki das Leben. Wilgorki vermaß sich bei einer polnischen Festivität, als die Rede darauf kam, wie viel Schnaps wohl ein Mann auf einen Sitz trinken könne, vier Quarts Whisky zu leeren. Es kam zu einer Wette und Wilgorki, der thatsächlich einen ausgepichten Magen gehabt zu haben scheint, wurde in kurzer Frist mit zwei Quartflaschen Whisky fertig, ohne daß der genossene Alkohol ihm geschadet zu haben schien. Während er die dritte Flasche leerte, fing er jedoch an zu lallen und Zeichen einer schnell sich steigernden Trunkenheit zu geben. Sobald er den Inhalt der dritten Flasche hinuntergeschüttet hatte, wurde er bewußtlos. Nachdem seine Zechkumpane alle in Fällen schwererer Bezechtheit erprobten drastischen Wiederbelebungsmittel an ihm vergebens in Anwendung gebracht hatten, wurde ein Arzt geholt, aber auch dessen Bemühungen waren vergeblich. In wenigen Stunden war Wilgorki der Alkoholvergiftung erlegen.

Moskitos als Strikeursache. Die Kontraktoren, welche den Bau einer Brücke über den Flushing Creek bei Corona, L. J., übernommen haben, hatten nicht weit von der Brücke auf einem Stück Land, das an die Wiesen westlich vom Creek grenzt, Baracken für die italienischen Arbeiter errichtet. Sie glaubten, daß dies wegen der Nähe des Wassers ein kühler Platz sein werde, hatten aber die Rechnung ohne die Moskitos gemacht. Nachdem die Italiener die Baracken acht Tage lang benutzt hatten, erklärten sie, sie könnten wegen der Moskitos keine Nacht schlafen, und als der Vormann ihren Klagen gegenüber taub blieb, gingen sie an den Strike und drohten, die Baracken in Brand zu stecken. Die Kontraktoren stellten einen Wächter an, der aber von den Moskitos so zugerichtet wurde, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Frecher Raubversuch. Zwei Räuber machten neulich in La Porte, Ind., den Versuch, den Wagen zu plündern, auf welchem Güter der United States Expreß Company von der Lake Shore- nach der Lake Erie-Bahnstation transferirt werden. Der Wächter auf dem Wagen, Clarence Angerman, wurde von den Räubern niedergeschlagen, so daß er momentan bewußtlos wurde, und die Räuber rissen eine Kiste, die mehrere Tausend Dollars enthalten haben soll, vom Wagen. Ehe sie dieselbe aber öffnen konnten, war Angerman wieder zum Bewußtsein gekommen und schoß auf die Räuber, welche, als der Fuhrmann des Wagens Angerman zu Hilfe kam, sich ohne Beute aus dem Staube machten. Es war dies der dritte Versuch, den Wagen zu plündern.

Origineller Aufruf. In Manitou, Okla., haben 75 junge Männer einen Klub zwecks Erlangung passender Lebensgefährtinnen gegründet. Die folgende Anzeige, welche sie veröffentlichten, spricht für sich selbst: „Verlangt—Etwa 500 Küchenfeen und Kochkünstlerinnen können in Comanche und Kiowa County Stellung finden. Junge Mädchen im Alter von 16 bis 36 und Wittwen unter 65 Jahren vorgezogen, doch ältere oder jüngere Bewerberinnen werden nicht zurückgewiesen. Etwaige Applikanten müssen ihre Eisenbahnfahrt selbst bezahlen, aber nach Unterzeichnung des Kontrakts wird der Betrag zurückgegeben." Es verdient erwähnt zu werden, daß in der Nachbarschaft von Manitou etwa 150 heirathslustige Männer wohnen.

Nur drei Millionen. Unter den freiwilligen Feuerwehrleuten und Feuerwehr-Veteranen von Neuengland ist eine Bewegung im Gange, die darauf abzielt, den Standard-Oel-König J. D. Rockefeller zu veranlassen, die Summe von $3,000,000 zu schenken als Fonds, aus welchem man ein Sterbegeld von je $2000 bis $3000 an die Hinterbliebenen von Feuerwehrleuten zahlen könnte. In einem demnächst abzuhaltenden Konvent soll definitiv beschlossen werden, ob Rockefeller um die Kleinigkeit von $3,000,000 angegangen werden soll oder nicht.

Vor den Augen des Gatten ertrank bei Santa Cruz, Kal., Frau Gray aus Boulder Creek auf einer Spazierfahrt. Ihr Pferd scheute an einem Automobil und als ihr Gatte ausstieg, um dasselbe zu halten, bis das Automobil vorbeigefahren sei, scheute das Pferd nach rückwärts und der Wagen stürzte von der Brücke hinunter, über die sie zur Zeit fuhren. Frau Gray hat in dem Bürgerkriege keine unwichtige Rolle gespielt, indem sie unter dem Namen Amanda Monks brillante Spionsdienste für die Konföderirten leistete.

Im Eisenbahnwaggon gelyncht. Ein wegen Angriffs auf eine Frau in Normandy, Ky., verhafteter Neger sollte per Eisenbahn nach Shelbyville transportirt werden, als bei einer Haltestelle ungefähr 25 Männer den Waggon bestiegen und den Farbigen in seinem Sitz von Kugeln durchlöcherten.

Japaner kaufen Rassevieh. Zur Veredelung ihrer heimischen Rindviehrassen sind seit einiger Zeit Japaner in Wisconsin thätig, Vieh aufzukaufen und nach dem Lande der aufgehenden Sonne zu senden.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in **jeder** Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon-Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in **großen** oder **kleinen** Quantitäten für Nah und Fern **prompt** aus.

FREMONT BREWING CO.

FREMONT, NEBRASKA.

Kauft ihre eigene Gerste und macht ihr eigenes Malz.

Pilsener Flaschenbier Spezialität.

Julius Guendel, Agent.

An Zapf bei **Julius Gündel, Pieper & Nath,** im **Sandkrog** und in der **Harmony Halle.**

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital $100,000; Ueberschuß $85,000.

S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hülfskas.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY

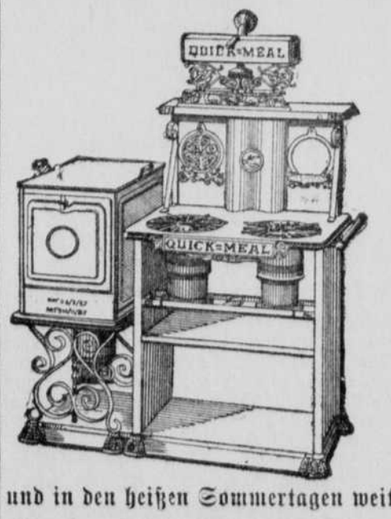
Kapital $100,000.00 : : Ueberschuß und Profite $45,000.00.

Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.

4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate.

Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Euere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst ersucht.

S.A. Peterson, Präs. J. W. Thompson, Vize-Präs. G. B. Bell, Kassirer.



"QUICK MEAL" Gasolinöfen

Ein Ofen der allezeit fertig ist. Er ist reinlich und sparsam—thut dieselbe Arbeit wie ein Kohlenofen und der einzige Unterschied besteht darin, daß der „Quick Meal" sie auf schnellere, billigere und in den heißen Sommertagen weit angenehmere Art und Weise thut

Gartenschlauch, Schlauchwinden, Hängematten, Eiscream-Gefrierer.

HEHNKE & CO.